



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

19. Brachmonat. H. Gervasius und Protasius Mart.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Gedencke an den Himmel.

Bette für Zurückbringung der Zwispaltigen im
Glauben.

Gebett.

Wir bitten dich / Allmächtiger Gott / auff daß
wir / die deines H. Martyrers Leontij Ge-
urts-Tag begehen / durch sein Fürbitt / in der
Lieb deines heiligen Namens gestärcket werden.
Durch 2c.

19. Brachmonat.

H. Gervasius und Protasius Mart.

Ihr verlanger / und erlanget nicht / das jenige / so
Ihr verlanger. Jacobi 4.

Die 2. heilige Brüder Gervasius und Pro-
tasius haben sich 10. Jahr / als unbekant vor
der Welt in einer Behausung aufgehal-
ten / in welche sie sich / nachdem sie all ihr Haab
und Gut unter die Armen außgetheilet / verschlos-
sen haben. Als man sie anstrengete / den falschen
Götteren zu opfferen / haben sie solches beständig
verweigeret ; und ist also der H. Gervasius verdam-
met worden / daß er durch Ruthen-Straich solle
in den Todt gepeiniget werden / dem H. Pro-
tasius hat man eben selbige Pein angetrohet durch
den Grafen Alshum , welcher ihne einen elenden
Menschen gescholten / deme zu gegen Protasius ant-
wortete : welcher auß uns beyden ist elender ; du
er du mich fürchtest / oder ich der ich deiner An-
trohung

G g iij

trohung

470 H. Gervasius und Protasius
trohung nicht achte? ist ihme hernach das
abgenommen worden.

Betrachtung

Wie man seine Begirten recht anordnen
solle.

§. 1. Die Wurzel unseres Glücks oder
glücks in diesem Leben ist / daß wir uns unsern
girten wohl/oder übel gebrauchen: gibe dich
acht / daß du dich ihrer recht gebrauchest / son-
st vil die Güter / die dem Glück unterworfen
betriff. Du verlangtest ein bessere Gesinnung
höheren Verstand / mehrer Stärck / vollkommene
natürliche Eigenschafften. Dese unordentlich-
gird ist ein Ursach deiner Unruhe: Lasse dich
schlagen mit dem / was dir GOTT beschert
dancke ihme demütig darumb. Vielleicht
dir die verlangte scheinbare Gaben mehr
dammuß / als zur Seeligkeit gedeuen. Und
du schon haben soltest / was du begehrest
du darmit nicht zu friden gestellet seyn / sondern
nach mehrerem trachten. GOTT allein ist
vergnügen kan. Wünsche nichts anderes / als
GOTTes Willen in dir erfüllet werde / so
allezeit in Ruhe stehen.

§. 2. Gleichfahls lasse dich besridigen mit
äusserlichen Güteren / sovil dir GOTT deren
hat. Noch Reichthumb noch Ehren werden
ersättigen können. Wie vil Menschen gibe
ab / welche noch ärmer seynd / als du bist
welche doch bey aller ihrer Armuth glückseliger
als du? dann sie wöllen anderes / und mehr

nicht haben / als ihnen GOTT mitgetheilet hat.
Entgegen aber : Peccator , seu caret optatis , seu
fruitur , miser est. S. Prosper. **Der Sünder ist**
blind / er habe / oder habe nicht / was er
verlanget.

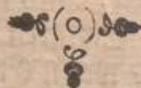
§. 3. Deine Begirden aber kanst du zulässig
spannen / nach höherer Heiligkeit / als du biß da-
hin besitzest. Du kanst nach heroischen Zugs-
übungen streben / mit deren Exempel dir die Hei-
lige vorgeleitet / sovil als immer deine Kräfte /
und Lebens-Bandl zulassen. Erforsche dich / wo-
hin deine Begirden zielen. Du wirst nichts auff
der Welt fürchten / wann du nichts auff der Welt
besitzest / und kein anderer Begird / als heilig zu wer-
den statt gibest. Nec speres aliquid , nec extimescas ,
neque timebis impotentis iram. Boët. **Hoffe / und**
fürchte nichts in diser Welt / so wird der
Sohn des Unvermögenten überwunden ligen.

Ergebung seines Willens in den Götlichen.

Bette für dein Vatterland.

Gebett.

O GOTT / der du uns durch die jährliche Fest-Be-
gangnuß deiner H. Martyrer Gervasij und
Protasij erfreuest / verleyhe gnädiglich / auff daß wir
durch deren Exempel auffgemunteret werden / ob
deren Verdiensten wir uns erfreuen. Durch 2c.



Gg iiii

20. Bracha